ODE AUF DEN VORTREFFLICHEN SIEG ÜBER DIE FRANZÖSISCHE ARMEE

P.O. germ. 237 (ii

Ote

Ode

auf den

Vortreflichen Sieg

über die

gesammte Französische Armee

bey

Thonhausen ohnweit Minden,

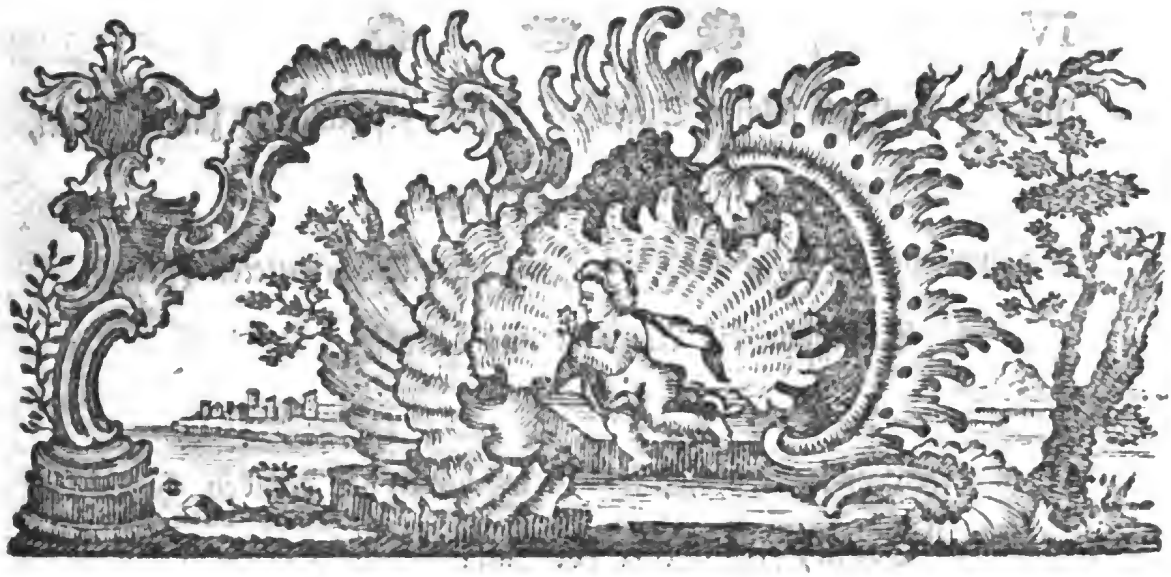
von

S. F. J.

Berlin 1759.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google



Hác pugna nihil adhuc eſt nobilius!

Nulla enim unquam tam exigua manus tantas opes proſtravit!

CORNEL. NEP. *in vit. Milt.*

Berauſcht, ganz von Freuden berauſcht, ſing' in die güldenen Seyten,

Muſe, ein würdiges Lied;

Daß es der Erdkreiß vernehme, daß er erſtaune und ſage:

Nie ſah die Welt ſolchen Sieg!

Nie sah die Welt solchen Sieg! - - Jubel, erschallt bis zum Himmel,
Jauchzet, daß alles ertönt!
O dann! wer schwiege wohl jetzt? jezt da mit beschatteten Flügeln
Sichtbahr die Allmacht uns deckt.

O dann! wer schwiege wohl jezt? - - Nein! hüpfet vor Freuden, ihr Völker,
Seelen, zerschmelzet vor Lust!
Was uns die Hoffnung versprach, was wir vom Himmel erflehten;
Alles dies ist schon erfüllt!

Alles dies ist schon erfüllt! der mit unzählbahren Schaaren
Sich über Deutschland ergoß,
Prahlend überall war, nnd schon den Erdkreiß besiegte:
Seht! seht! der ist jezt besiegt!

Besiegt! - - welch fürchterlich Wort! o Wien, wie wirst du erzittern!
Und o du stolzes Paris,
Welche Nachricht für dich! halt ein sie Ludwig zu melden,
Gerücht', er stürbe für Schreck!

Den-

Denn ach! ſeht! wie iſt er beſiegt! wie iſt er, der Stolze geſtürzet!
Von der Höhe herab,
Die er ſich längſt ſchon verſprach, und die er mit Scherz zu erringen,
Die Schaaren zuſammen berief.

Auf, Helden, jezt wolln wir in Wuht und im erſchröcklichen Kampfe,
Dergleichen die Welt nie geſehn,
Die bebenden Feinde zerſtäuben, und kein Gebein ſoll entfliehen,
Das unſer Schwerdt nicht gefühlt.

So rief er voll Hochmuht Contades, rückte mit allen Geſchwadern
Kühn, wie die Rieſen hervor,
Als Tiphöue, von mächtiger Glut entflammt, die Himmel zu ſtürmen
Berge auf Berge gethürmt.

So rückte der Franze hervor. Die Vorſicht lachte des Kühnen,
Und ſprach: wie wirds dich gereun!
Doch, o wer hielt' ihn zurück, da er in Gedanken ſchon ſiegte;
Sagt, wer hielt' ihn zurück?

Nun stand er! wer wundert sich nicht! wie? wird es die Nachwelt
wohl glauben?
Doch, hört nur, und staunet noch mehr!
Er stand und griff uns selbst an, und o! wie könt ich es schildern,
Mit welcher Wuht er dies that!

Kaum war der Angriff geschehn; (ihr Enkel bemerket die Wunder!)
Kaum zog er mit Macht auf uns loß:
So floh die Seele voll Muth, so flohn die reizenden Bilder,
Die die Einbildung ihm gab.

Gestürzt, wie die Riesen, als Zevs sie donnernd mit Blitze verfolgte;
So lag die Kolonne dahin.
Schrecken sträubte das Haar und Furcht durchjagte die Glieder;
Zehnfach traf sie das Schwerdt!

O Sieg, wie glänzend bist du! noch spät soll die Nachwelt dich nennen!
Spät, nach Jahrtausenden noch!
Und wenn sie dich denkt, so soll auch ein lautes Jauchzen die Lüfte
Durchbeben, und jeder sich freun!

O Sieg,

O Sieg, wie glänzend bist du! jauchzt! jauchzt! ihr teutschen Provinzen,
Ferdinands tapferer Arm
Hat nun den Stolzen verjagt, mächtig ihn nieder gedonnert,
Und seine Anzahl zerstäubt!

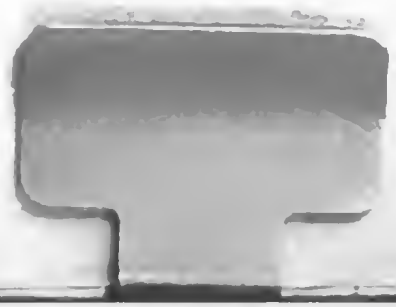
O wo ist nun der Muht, den er mit prahlender Stimme
Den Legionen zurief?
Wo der prächtge Triumph, den er im Geiste vorhersah?
Wo das gefangene Heer?

Alles auf einmahl entflohn! Tonhausen, du hast ihn gesehen,
Wie er bebend und schnell
Deine Gegend durcheylt', verfolgt von Britten und Preußen,
An die er mit schaudern gedenkt.

Alles auf einmahl entflohn! auf auf denn, ihr Völker und singet
Freudig ein Danklied dem Herrn!
Er stand zur Rechten bei uns, als wir mit Tausenden kämpften,
Und gab uns wengen den Sieg!

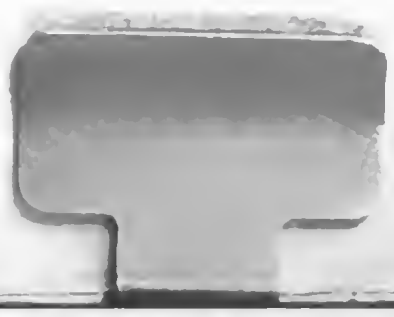
Singt

Singt dann mit Freuden dem Herrn; noch ferner wird er uns schüzen;
Singt daß der Himmel es hört!
Durch ihn, schon blüht er durch ihn, der Friede, und wird uns umglänzen,
Und dann des Glückes kein Ende nicht sein!



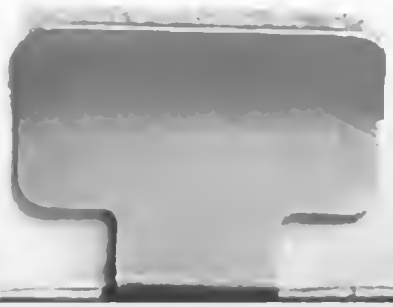
Digitized by Google

Singt dann mit Freuden dem Herrn; noch ferner wird er uns schüzen;
Singt daß der Himmel es hört!
Durch ihn, schon blüht er durch ihn, der Friede, und wird uns umglänzen,
Und dann des Glückes kein Ende nicht sein!



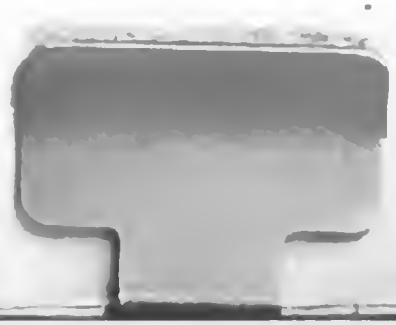
Digitized by Google

Singt dann mit Freuden dem Herrn; noch ferner wird er uns schüzen;
Singt daß der Himmel es hört!
Durch ihn, schon blüht er durch ihn, der Friede, und wird uns umglänzen,
Und dann des Glückes kein Ende nicht sein!



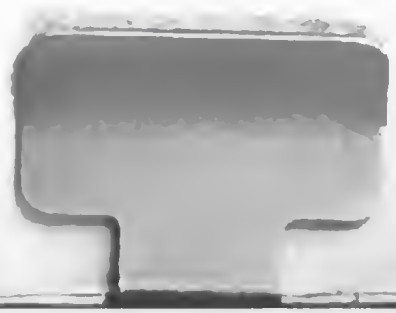
Digitized by Google

Singt dann mit Freuden dem Herrn; noch ferner wird er uns schüzen;
Singt daß der Himmel es hört!
Durch ihn, schon blüht er durch ihn, der Friede, und wird uns umglänzen,
Und dann des Glückes kein Ende nicht sein!



Digitized by Google

Singt dann mit Freuden dem Herrn; noch ferner wird er uns schüzen;
Singt daß der Himmel es hört!
Durch ihn, schon blüht er durch ihn, der Friede, und wird uns umglänzen,
Und dann des Glückes kein Ende nicht sein!



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google